

In der Natur ist alles erlaubt? Gutes Benehmen bei der Vogelbeobachtung

Das Interesse an Naturbeobachtungen und Naturfotografie hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Vögel erhalten dabei eine besondere Aufmerksamkeit. Doch wird ihnen immer mit dem nötigen Respekt begegnet? Denn ehrgeiziges Beobachten, fotografische Herausforderungen oder unbekümmerter Zugang lassen mitunter Vergessen, dass wir dabei in das „Revier“ von Mitbewohnern unseres Planeten eindringen, die nicht immer deutlich machen können, dass sie sich gestört fühlen.

Eine aktuelle, straßennahe Kaiseradlerbrut in einem Schutzgebiet scheint trotz Vorkehrungen durch undiszipliniertes Beobachten gefährdet, über ein Fünftel der Horstaufgaben beim Schwarzstorch in Oberösterreich gehen auf Störungen durch Naturfotografen zurück und die Kontroverse um den Einsatz von Vogelstimmen auf dem Smartphone beschäftigte sogar jüngst die New York Times. So selbstverständlich ein respektvolles Verhalten in der Natur eigentlich sein sollte, die Realität ist anders und die Problematik vielschichtiger als es im ersten Augenblick scheint.

Volkssport Vögel Beobachten

40 Millionen „backyard birders“ in den USA oder 30 Millionen vogelinteressierte Briten sprechen deutliche Zahlen. Das Interesse am Vogelbeobachten und Naturerlebnis wächst zur Freude der NGOs, die dafür werben, auch hierzulande. Schließlich gilt das Motto „Was man nicht kennt, schützt man nicht!“ Doch das kann auch Probleme bringen, wenn leistungsstarke Fototechnik zum ultimativen Naturfoto animiert, Apps uns zu interessanten Schutzgebieten bringen oder das unbekümmerte Abspielen von Vogelstimmen fördern. Ebenso wenig verständlich ist, wenn Vogelbeobachtung zur sportlichen

Herausforderung wird und rücksichtsvolles Beobachten wie Fairness manchmal auf der Strecke bleiben.

Ist die gute Absicht zum Bumerang geworden? Das sollte nicht passieren – vielmehr braucht es eine Ethik des Vogel- und Naturbeobachtens. Das ist nicht neu, wie ein schneller Blick ins Internet verrät. Und doch wollen wir hier daran erinnern, zumal auch BirdLife Österreich noch keine derartigen „Regeln“ kommuniziert hat und mit dem nun verwirklichten Wunsch nach einer Online-Meldeplattform (www.ornitho.at) neuen Herausforderungen gegenüber steht.

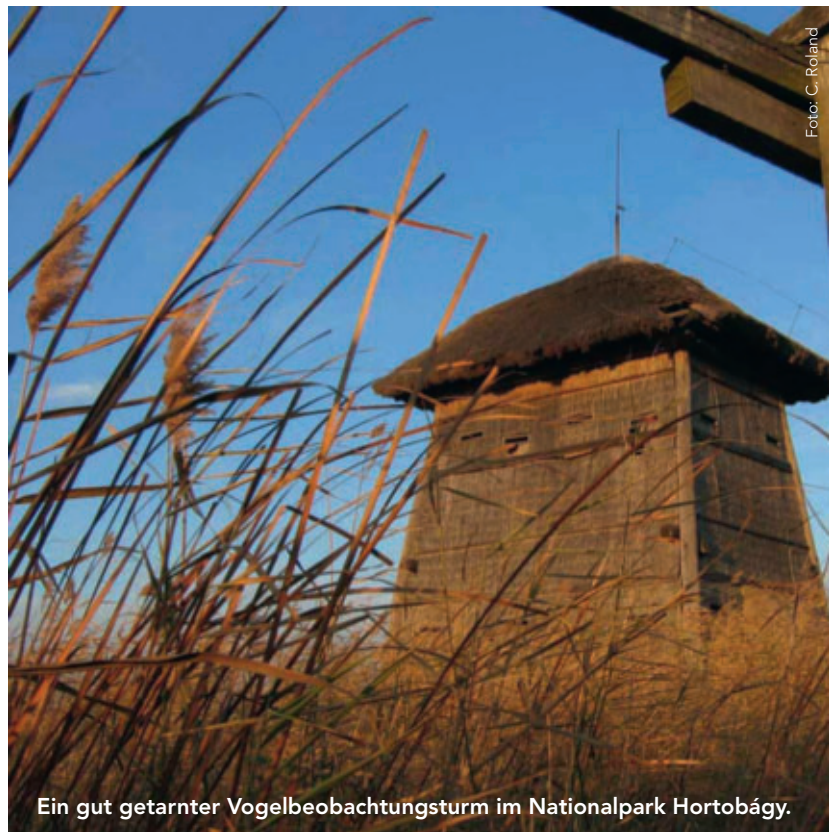
Knigge für VogelbeobachterInnen

Benimmregeln mögen unmodern geworden sein, doch haben sich bereits viele andere Institutionen dem Thema gewidmet, wie etwa der „ABA Code of Ethics“ der American Birding Association oder die Regeln der

Schweizer Vogelwarte zur „Verantwortungsvollen Vogelfotografie“ zeigen. Detaillierter formuliert es der Brookline Birding Club mit eigenen „General Rules for Birding in Cemeteries“ (Beobachtungsregeln auf Friedhöfen). Es ist also nichts Verstaubtes daran, hier Regeln für das Beobachten und Fotografieren von Vögeln aufzustellen, die sich durchaus als Pflicht eines BirdLife-Mitglieds bzw. Ausdruck einer Vereinsgesinnung verstehen.

BirdLife Verhaltenskodex

✓ Der Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen hat höchste Priorität. Eine Beunruhigung der Tierwelt und Schäden an der Vegetation sind bestmöglich zu vermeiden. Wissentliche Störungen v.a. von Brutvögeln am Nest oder beim Füttern sind durch nichts zu rechtfertigen. Aber auch Nahrungsgäste, Durchzügler und Schlafplatzgemeinschaften bedürfen der Ruhe!



Ein gut getarnter Vogelbeobachtungsturm im Nationalpark Hortobágy.

Foto: C. Roland

✓ Achten Sie auf das Wegegebot in Schutzgebieten und informieren Sie sich rechtzeitig über die gesetzliche Lage vor Ort (Betretungszeiten, ...). Nutzen Sie vorhandene Beobachtungseinrichtungen – hier sind Vögel weniger störungsanfällig. Respektieren Sie private Grundstücke und die Rechte von Grundeigentümern und Nutzungsberechtigten, wahren Sie die öffentliche Ruhe (z.B. Friedhöfe).

✓ Achten Sie auf das Verhalten von Vögeln (und anderen Tieren): Sie lassen vielfach – aber nicht immer erkennen, dass sie Stress ausgesetzt sind (Verlassen des Nistplatzes, Warnen, Verleiten, längeres Tragen von Futter im Schnabel, ...)

✓ Der Einsatz von Klangattrappen soll abseits wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Nachweisführung über das Vorkommen einer Art bzw. auf das nötige Minimum beschränkt sein.

✓ Teilen Sie ihre Begeisterung für die Vogelwelt durch Beobachtungen und Fotos mit (www.ornitho.at), da diese für Datensammlungen und als Beleg wertvoll sein können. Gehen Sie aber mit dem eigenen Wissen und den Informationen anderer v.a. über sensible Beobachtungen verantwortungsvoll um. Nicht jede Beobachtung eignet sich für eine Weitergabe im großen Kreis (störungsanfällige Arten, Beobachtungen in sensiblen Lebensräumen), sie kann geschützt in ornitho.at eingegeben werden.



Foto: W. Trimmel

Eine Bartmeise, die ihrem Namen alle Ehre macht und von Naturfotograf Wolfgang Trimmel trefflich ins Bild gesetzt wurde.

✓ BirdLife verzichtet von Ausnahmen abgesehen auf die Abbildung von Nestaufnahmen in den eigenen Medien bzw. werden diese in Online-Medien (ornitho.at) ggf. entfernt.

✓ Sind Sie ein Vorbild beim Beobachten und Fotografieren, verzichten Sie auf eine Beobachtung oder ein Foto, wenn negative Auswirkungen augenscheinlich sind. Weisen Sie andere bei möglichem Fehlverhalten höflich darauf hin.

Gesucht: Schöne Vogelfotos & gute Beobachtungen

Mit dem Aufstellen von Verhaltensregeln mag unser Verein in ein Dilemma geraten. Der Wunsch nach qualitativ hochwertigen Freilanddaten und den besten, möglichst kostenfreien Fotos für unsere Publikationen soll nicht die teils großen Aufwendungen, die hinter wertvollen Beobachtungsdaten und schönen Vogelfotos stehen, mit „erhobenem Zeigefinger“ konterkarieren. BirdLife weiß diesen Einsatz zu schätzen und er soll an dieser Stelle einmal mehr bedankt werden! Aber es kann alle Beteiligten nicht befriedigen, wenn ein herausragendes Bild oder eine tolle Beobachtung unter fragwürdigen Umständen entstanden ist. Hier muss ein klares Bekenntnis zum Verzicht auf derlei „Produkte“ ausgesprochen bzw. eingefordert werden. Der Zweck heiligt eben nicht die Mittel!

Eigenverantwortung gefragt!

Ungeachtet aller Vorgaben kann nicht jede Situation bei der Vogel- und Naturbeobachtung geregelt werden – das ist hier auch nicht die Absicht. Daher kommt letztlich der Eigenverantwortung jedes „Naturkonsumenten“ eine entscheidende Rolle zu. Ein BirdLife-Mitglied sollte damit vorbildlich umgehen. Mögliches Fehlverhalten unter Berufung auf Fachkenntnis, fachliche Tätigkeit in der Natur oder auf eine Mitgliedschaft bei BirdLife zu kaschieren ist nicht legitim. Genießen und respektieren wir die Natur! Die Vogelwelt wird es mit schönen Beobachtungen und Fotos danken!

Hans-Martin Berg, Christoph Roland,
Vorstandsmitglieder BirdLife Österreich



Foto: H.-M. Berg

Beobachtung eines straßennahen Greifvogelhorstes aus störungsfreier Entfernung. Das Halteverbot wurde zum Schutz der Brut eingerichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Roland Christoph

Artikel/Article: [In der Natur ist alles erlaubt? Gutes Benehmen bei der Vogelbeobachtung 18-19](#)